

Tatsachen statt Halbwahrheiten über die gesetzliche Rente

Eine sachgerechte Analyse der aktuellen Rentensituation und neue Konzepte zur Zukunft der gesetzlichen Rente sind nach Auffassung von DVR Die Versicherungs- und Rentenberater AG und VERS Versicherungsberater-Gesellschaft mbH gefragt. Daher haben diese beiden Versicherungsberater-Unternehmen eine Studie über „**Die Zukunft der gesetzlichen Rente**“ in Auftrag gegeben.

Die beiden Autoren dieser Studie, Dr. Friedmar Fischer und Werner Siepe, legen eine schonungslose Bestandsaufnahme vor und weisen eindringlich auf dringend zu lösende Aufgaben der Rentenpolitik hin, um die gesetzliche Rente zukunftsfest zu machen. Die Studie deckt neben folgenschweren Rentenirrtümern das drastische **Sinken des Nettorentenniveaus** sowie künftig **steigende Rentenlücken** und **sinkende Rentenrenditen** auf. Insbesondere nimmt die Studie zu folgenden Punkten kritisch Stellung:

- **Sicherungsniveau vor Steuern und Gesamtversorgungsniveau** als fragwürdige Messgrößen für das Rentenniveau
- **Nachholberg und Ausgleichsbedarf** in den nächsten Jahren auf Grund von ständigen Eingriffen in die Rentenformel
- **Steigende Altersarmut** für Gering- und Durchschnittsverdiener durch die geplante drastische Senkung des Rentenniveaus bis zum Jahr 2030.

Die Ermittlung von Versorgungs- bzw. Rentenlücken und die darauf aufbauenden Empfehlungen von Finanzvermittlern zum Abschluss einer Riester-Rente, Rürup-Rente oder einer Privatrente aus einer privaten Rentenversicherung werden kritisch hinterfragt. Nur allzu oft halten **Versorgungslückenrechner** nicht das, was sie versprechen. Auch die massive und oft einseitige Werbung für die staatlich geförderte **Riester-Rente** kann durchaus in Frage gestellt werden.

Da fast die Hälfte der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft noch keine Anwartschaft auf eine Betriebsrente erworben haben und die durchschnittlich aufgewandten Eigenbeiträge der Arbeitnehmer sehr gering sind, sehen die Studienautoren auf dem Feld der **betrieblichen Altersvorsorge** einen besonderen Nachholbedarf.

Sie schlagen daher eine **obligatorische Betriebsrente** für alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer durch eine entsprechende Änderung des Betriebsrentengesetzes vor, um das sinkende Leistungsniveau bei der gesetzlichen Rente zumindest teilweise zu kompensieren und Altersarmut für Arbeitnehmer, die bisher nur auf die gesetzliche Altersvorsorge setzen, so weit wie möglich zu vermeiden. Zudem fordern sie eine **Verstetigung der Rentenpolitik**.

Die vollständige 75-seitige Studie „Die Zukunft der gesetzlichen Rente“ können Sie per E-Mail anfordern bei:

Dieter Olejar, Vorstand „Die Versicherungs- und Rentenberater AG“ (DVR AG) in Kirchheim, E-Mail: dolejar@dvr-ag.de

Hans-Hermann Lüschen, Geschäftsführer der „VERS Versicherungsberater-Gesellschaft mbH“ in Berlin, E-Mail: lueschen.ol@vers-berater.de